

Bremen, 3. Januar 2004



An alle Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Jede Medaille hat zwei Seiten. Von den Hartz-Gesetzen sind zunächst einmal alle Erwerbslosen betroffen. Sie als Angestellte der BA sitzen zwischen den Fronten. Sie haben die Gesetze nicht gemacht, aber Sie sollen sie umsetzen. Wie gehen Sie damit um? **Es gibt Kolleginnen und Kollegen, die ihre Spielräume durchaus im Sinne der Betroffenen nutzen.**

Unser Protest richtet sich gegen entwürdigende Gesetze und gegen entwürdigende Behandlung qua Amt. Hier passiert mehr als nur die Einsparung von Arbeitslosenhilfe und Arbeitslosengeld. Hier wird die Existenzberechtigung von Menschen in Frage gestellt, die vom Kapital aussortiert oder verheizt wurden, indem ihre Lebensverhältnisse durchleuchtet werden und ihnen Leistungskürzungen oder -sperren drohen. Durch verschärfte Zumutbarkeitsregelungen und 1-EURO-Jobs werden Erwerbslose gezwungen Arbeit um jeden Preis anzunehmen. **Die Hartz-Gesetze bedeuten in der Konsequenz auch für alle Erwerbstätigen erhöhte Erpressbarkeit, Lohnsenkung, Arbeitsverdichtung, unbezahlte Überstunden, Arbeitszeitverlängerung usw.**

Unser Protest richtet sich nicht gegen diejenigen von Ihnen, die sich ebenfalls dagegen wehren, dass Menschen entwürdigend behandelt werden sollen – wir hoffen und bauen auf die gegenseitige Solidarität!

Der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske hat sich gegen Proteste vor den Arbeitsagenturen oder die Aktion Agenturschluss gewandt, weil „die Politik“ diese Gesetze verabschiedet habe und nicht die Beschäftigten. Recht hat er: die Gesetze wurden von „der Politik“ verabschiedet – leider teilweise mit Zustimmung der Gewerkschaftszentralen, auch von ver.di, wenn auch nicht zu ALG II. **Doch alle Gesetze, nicht nur diese repressiven, bleiben bedeutungsloses Papier, solange sie nicht umgesetzt werden!**

Einladung zur Diskussion

morgen, am 4.1.2005, findet im Freizeitheim
Geschwornenweg 11A (Neustadt)
um 19.30 Uhr eine Diskussion statt zu

Perspektiven 2005

**Perspektiven der sozialen Proteste
gegen die Agenda 2010**

Sie und Ihre Ideen sind herzlich willkommen!

Veranstalter: Bündnis gegen Sozialkahltschlag

Als ArbeitsvermittlerIn und FallmanagerIn schließen Sie mit so genannten „Kunden“ einen Eingliederungsvertrag ab und entscheiden, ob die „Kunden“ z.B. als Arbeitsgelegenheit einen 1-EURO-Job annehmen müssen. Nach dem internationalen Recht (das folglich auch in Deutschland gültig ist) ist eine Pflichtarbeit unter Androhung einer Strafe verboten. (Erklärung der Menschenrechte von 1948, Artikel 25, Absatz 1). **Sie haben – bei allem Druck und bei aller Kontrolle und Statistik – Spielräume. Nutzen Sie sie zugunsten der Betroffenen und unterstützen Sie unsere Proteste gegen diese Gesetze.**

Es gibt viele Gründe sich gemeinsam zu wehren!

Ihre Bremer Agenturschluss-Initiative und „Wir – AG“